

Übungstest 1



ZERTIFIKAT DEUTSCH

FÜR JUGENDLICHE

B1

INHALT

Hinweise für Schülerinnen und Schüler	3
Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch (Übersicht)	4
Schriftliche Prüfung	
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	12
Hörverstehen	16
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	20
Antwortbogen	23
Mündliche Prüfung	27
Punkte, Gewichtung und Benotung	35
Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer	37
Einführung	37
Die Durchführung eines Übungstests als simulierte Prüfung	37
Bewertung, Gewichtung und Benotung	41
Bewertungskriterien	
Schriftlicher Ausdruck (Brief)	41
Mündliche Prüfung	43
Formular für die Bewertung der mündlichen Prüfung (M10)	45
Lösungsschlüssel	46
Hörtexte	47



Übungstest 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH
FÜR JUGENDLICHE

B1

Die Entwicklungsarbeiten für das Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule) wurden gemeinschaftlich getragen vom Goethe-Institut, von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), vertreten durch das Institut für deutsche Sprache der Universität Freiburg (Schweiz), vom Österreichischen Sprachdiplom und von der telc GmbH.

Übungstest 1 ist gleichzeitig der Modelltest für die Prüfung *Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule)*.

Um den Prüfungsteil Hörverstehen durchzuführen benötigt man die CD für Übungstest 1 (Bestell-Nr. 5001-CD0-010101).

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc GmbH, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

Dritte Auflage 2010

© 2010 by telc GmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN 3-937254-59-5



Wichtiger Hinweis:

Bitte lies diese Seite, bevor du mit dem Test beginnst!

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

die folgenden Hinweise sind vielleicht schwer zu verstehen. Es ist vielleicht besser, diesen Übungstest nur mit einer Lehrerin oder einem Lehrer durchzugehen, oder mit einer Freundin oder einem Freund, der gut Deutsch versteht und dir helfen kann.

Es gibt drei Möglichkeiten, sich mit diesem Übungstest zu beschäftigen:

- Du kannst diesen Übungstest wie eine richtige Prüfung ablegen.
- Du kannst mit diesem Übungstest oder mit einzelnen Teilen üben.
- Der Übungstest kann dir auch erst einmal nur einen guten Überblick geben.

Bevor du hier weiter liest, wäre es gut, genau zu überlegen, was du mit diesem Übungstest machen möchtest.






Möchtest du den Übungstest wie eine richtige Prüfung ablegen, brauchst du eine Lehrerin oder einen Lehrer, der mit dir die Prüfung unter denselben Bedingungen wie eine spätere reguläre Prüfung durchführt. In diesem Fall solltest du hier NICHT weiter in diesem Übungstest lesen! Lies bitte vor allem keine der Prüfungsfragen und schaue dir keines der Bilder an. Warte auf die Anweisungen und Empfehlungen der Lehrerin oder des Lehrers.

Möchtest du mit dem Übungstest nur üben, ist es auf jeden Fall besser, sich bei den einzelnen Teilen des Übungstests – wie in einer richtigen Prüfung – an die Bearbeitungszeiten, z. B. 90 Minuten für Leseverstehen und Sprachbausteine, zu halten. Nur so bekommst du ein Gefühl dafür, wie viel Zeit du später für die einzelnen Aufgaben in der echten Prüfung hast. Üben kann man mit den Testteilen Leseverstehen, Sprachbausteine, Hörverstehen (mit der CD zu diesem Übungstest; Bestellnummer 5001-CD0-010101) und Schriftlicher Ausdruck (Schreiben eines Briefes). Die richtigen Lösungen zu den einzelnen Aufgaben findest du auf Seite 44. Den Testteil Schriftlicher Ausdruck („Brief“) musst du dir von einer fachkompetenten Person bewerten lassen. Natürlich kann man mit sich selbst keine mündliche Prüfung machen, aber du kannst den genauen Ablauf der mündlichen Prüfung zum „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ kennen lernen.

Möchtest du dir die Prüfung „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ nur einfach einmal ansehen, dann raten wir dir alle Teile des Übungstests nach Belieben zu lesen, damit du feststellen kannst, ob du mit den Aufgaben der Prüfung zurecht kommst.

Und nun wünschen wir dir viel Spaß und Erfolg mit dem Übungstest!

Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule)

Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung				
1 Leseverstehen				
	1.1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	25
	1.2	Detailverstehen	5 Mehrfachauswahlaufgaben	25
	1.3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	25
				90
2 Sprachbausteine				
	2.1	Teil 1	10 Mehrfachauswahlaufgaben	15
	2.2	Teil 2	10 Zuordnungsaufgaben	15
Pause				20
3 Hörverstehen				
	3.1	Globalverstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.2	Detailverstehen	10 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.3	Selektives Verstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
				ca. 30
4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)				
	4.1	Inhalt	4 Leitpunkte bearbeiten	15*
	4.2	Kommunikative Gestaltung		15*
	4.3	Formale Richtigkeit		15*
				30
Mündliche Prüfung				
	■ Teil 1: Kontaktaufnahme		Paar- oder Einzelprüfung	75**
	■ Teil 2: Gespräch über ein Thema			
	■ Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen			
				ca. 15

* siehe Bewertungskriterien auf Seite 39–40

** siehe Bewertungskriterien auf Seite 41–42

Wichtige Hinweise zum **Antwortbogen** (S. 23/24):

Bitte nur mit einem weichen Bleistift schreiben!

Jede Aufgabe hat nur eine richtige Lösung.

Wenn du beispielsweise denkst, dass „c“ die richtige Lösung ist, dann markierst du bitte diese Lösung auf dem Antwortbogen folgendermaßen:



Achtung, liebe Schülerin, lieber Schüler!

Hier beginnt der Test.

Bevor du dir die folgenden Seiten anschaust, lies in jedem Fall zuerst die Hinweise für Schülerinnen und Schüler auf Seite 3.

Schriftliche Prüfung

Die beiden ersten Prüfungsteile sind

1 Leseverstehen und

2 Sprachbausteine

Für diese beiden ersten Prüfungsteile hast du 90 Minuten Zeit.



Prüfungsteil 1: Leseverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollst du 20 Aufgaben (1–20) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



Prüfungsteil 2: Sprachbausteine

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen

- Teil 1
- Teil 2

Wiederum sollst du 20 Aufgaben (21–40) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

**1 Leseverstehen (Teil 1)**

Bitte lies zuerst die 10 Überschriften. Lies dann die 5 Texte und entscheide dich, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt.

Trage deine Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 1–5 ein.

- a) **Jeden Tag Tanzunterricht**
- b) Unterricht ist nur im kurzen Sommer möglich
- c) ***Junge Leute machen ihr eigenes Fernsehprogramm***
- d) **Neue Tanzschule in Kapstadt**
- e) Mit dem Flugzeug zu den Schülern
- f) ***Fernsehverbot für Kinder***
- g) **Neun Monate im Jahr ohne Eltern**
- h) **Unterricht im Flugzeug**
- i) **Jetzt wieder vor der Kamera**
- j) **Fernsehstudio in der Schule**



1.

Amy und Petra Gilding müssen gar nicht aus dem Haus, um in die Schule zu gehen. Die Schule kommt ganz einfach zu ihnen. Denn die Zwillinge wohnen mit ihrer Familie auf einer Farm, die so einsam und abseits liegt, dass der Weg zur nächsten Schule einfach viel zu weit wäre. Weil das vielen Kindern auf den Falkland-Inseln so geht, gibt es dort sechs Lehrerinnen, die das ganze Schuljahr über mit dem Flugzeug von Insel zu Insel fliegen und die Kinder unterrichten. Zwei Wochen lebt Lehrerin Myra Pitt im Haus von Amy und Petra, danach fliegt sie weiter zu den nächsten Siedlern.

(aus einer deutschen Zeitschrift)

3.

Absprung! Hintereinander hüpfen die vier Kinder vom Häuserdach – und landen im tiefen Schnee. Meterhoch ist die weiße Pracht. Kein Wunder, denn das sibirische Städtchen Antipajuta liegt 400 Kilometer nördlich des Polarkreises. Bis zu minus 30 Grad wird es hier kalt. Die Menschen hier sind Nomaden: Sie ziehen mit ihren Rentieren durch die Tundra und leben in Zelten. Leider dürfen die Kinder nicht mit – denn sie müssen ja zur Schule gehen. Die Mädchen und Jungen wohnen deshalb neun Monate im Jahr im Internat von Antipajuta. Und besuchen nur im kurzen Sommer ihre Eltern in der Tundra.

(aus einer österreichischen Zeitschrift)

2.

Und noch einmal! Arme strecken, Bein anwinkeln, auf die Zehenspitze. Nolyianda, 14, übt vor dem kleinen Haus, in dem sie mit ihrer Mutter lebt, Tanzfiguren. Ein seltener Anblick in Khayelitsha, einem Vorort der süd-afrikanischen Metropole Kapstadt, denn die Menschen hier sind sehr arm. Tanzunterricht? So was kann sich normalerweise niemand leisten. Aber Nolyianda hatte Glück: Profi-Tänzer des „Cape Town City Ballet“ besuchten den Ort. Sie entdeckten, dass Nolyianda ausgezeichnet tanzen kann, und das Mädchen bekam einen Platz an einer richtigen Tanzschule. Jetzt steht Tanzen täglich auf ihrem Stundenplan.

(aus einer deutschen Zeitschrift)

4.

„Achtung, Kamera läuft!“ Jeden Abend wartet die junge Nachrichtensprecherin Mariam Shakebar im Fernsehstudio in Kabul, Afghanistan, auf diesen Satz. Dann liest sie die aktuellen Nachrichten. Mariam war schon als Kind im Fernsehen zu sehen. Sie hat damals bei einer beliebten Kindersendung mitgemacht. Dazwischen gab es in Afganistan lange Zeit kein Fernsehen. Daher ist für Mariam und die anderen Bewohner von Kabul Fernsehen etwas ganz Besonderes. Schade, dass lediglich rund die Hälfte der 1,5 Millionen Bewohner Kabuls fernsehen kann.

(aus einer Schweizer Zeitung)

5.

Eine Filmkamera halten, in ein Mikrofon sprechen, Interviews führen. Anja Schmiedel, 14, und Julian Erben, 15, lernen all das in Thüringen beim Sender „O.K.Gera“ – einem so genannten „Offenen Fernsehkanal“. „Offen“ bedeutet: Hier kann auf Sendung gehen, wer Lust dazu hat. Anja und Julian

kommen zweimal pro Woche nach der Schule in das Fernsehstudio, um bei einem Jugendprogramm mitzumachen. Anja ist neu dabei und filmt am liebsten. Julian arbeitet schon seit anderthalb Jahren mit. Als „alter Hase“ darf er sogar moderieren.

(aus einer deutschen Zeitung)



1 Leseverstehen (Teil 2)

Bitte lies zuerst den Zeitungsartikel „Hörspiel mit Musik“ und löse dann die fünf Aufgaben (6–10) zum Text.

Hörspiel mit Musik

Ein neues Schulprojekt am Rolland-Gymnasium in Dresden

Das Diktiergerät klickt. Ernst klingt die Stimme der Polizistin. „Der Dieb muss direkt über den ersten Stock eingestiegen sein. Bisher gibt es aber noch keine weiteren Hinweise.“ Hinter dem Mikrofon sitzt aber keine Polizistin, sondern die Schülerin Maria Glätzer. Maria ist Teilnehmerin an einem Projekt, das Hörspiele im Rahmen des Musikunterrichts gestaltet.

Die Jugendlichen des Hörspielkurses der elften Klasse des Rolland-Gymnasiums in Dresden waren von Anfang an begeistert von der Idee ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Benjamin Wache, der im Hörstück die Hauptrolle spricht, erinnert sich noch genau: „Unser erster Eindruck bei der Vorstellung des Projektes war ‘cool!’, denn wer schreibt schon gerne Klausuren, wenn er dafür auch was anderes machen kann.“ Trotzdem sieht das Projekt vor wie im regulären Musikunterricht auch Noten zu vergeben. Dabei wird nach Kreativität, Fleiß und Teamarbeit bewertet.

Die Klasse wurde für das Hörspiel in vier Gruppen eingeteilt: Eine Sprechergruppe, eine Komponistengruppe, eine Gruppe, die für die Geräusche zuständig ist, und eine, die sich um die Gestaltung

des CD-Covers und die Präsentation kümmert. So gibt es wirklich für jeden etwas zu tun und jeder bringt sich auf seine Weise ein.

Für die Sprecherinnen und Spre-



cher gibt es Stimmtraining, so muss Maria üben, wie eine Polizistin zu sprechen. Die Komponistengruppe wiederum sitzt mit der Profikomponistin Esther Schwarzrock am Klavier und arbeitet an der passenden Musik zu den verschiedenen Szenen im Hörspiel. Die Geräuschegruppe zieht mit Mikrofon und Aufnahmegerät hinaus aus der Schule, um die dazu passenden Umweltklänge einzufangen. „Jetzt wissen wir auch, wie und womit man Geräusche und Töne nachmachen kann“, freuen sich die Schüler. „Zum Beispiel klingt zertretenes Mehl wie langsame Schritte im Schnee oder das langsame Öffnen des Reißverschlusses an der Jacke

wie das Öffnen eines Zeltes – wir haben Verschiedenes ausprobiert.“

„Da lernt man dann auch, dass bei einer Aufnahme, die im Winter spielt, kein Vogelgesang zu hören sein darf“, erinnert sich Philip lachend und erzählt, wie sie die Aufnahme noch einmal von vorn beginnen mussten. Bei den Tonaufnahmen im Studio hilft der Studiotechner Martin Dehnke den Jugendlichen. „Er gibt viele Tipps, sagt, was geht und was wir lassen sollten, welche Aussprache gut ist und welche Effekte möglich sind.

Und er hat heute zum Schluss sogar selbst bei einem Stück mitgesungen“, erzählt Benjamin begeistert.

Die Schüler sind so mit ihrem Projekt verwachsen, dass sie teilweise von abends um sechs bis nachts halb drei im Studio sitzen und mit Martin herumexperimentieren.

„Das Projekt ist zwar irrsinnig anstrengend und zeitaufwändig, aber es lohnt sich. Weil man viel mehr gelernt hat als im normalen Musikunterricht“, meint Benjamin. Und auch sein Freund Philip ist sich sicher: „Das ist nun mal einfach viel besser, als wenn du ewig lernst oder irgendwelche Liedchen singen musst.“



Bitte lies die Aufgaben 6–10. Entscheide, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und trage deine Lösungen in den Antwortbogen bei Aufgaben 6–10 ein.

Achtung: Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

6. Maria Glätzer

- a) gibt im Rolland-Gymnasium Musikunterricht.
- b) macht beim Projekt „Hörspiele im Musikunterricht“ mit.
- c) möchte später Polizistin werden.

7. Der Studiotechner Martin Dehnke

- a) arbeitet für das Projekt jeden Tag bis in die Nacht.
- b) gibt den Jugendlichen Ratschläge und hilft ihnen.
- c) spielt im Hörspiel die Rolle des Erzählers.

8. Die Gruppe von Frau Schwarzrock

- a) lernt verschiedene Musikinstrumente.
- b) macht die Musik für das Hörspiel.
- c) nimmt Sprechunterricht.

9. Benjamin und Philip

- a) finden, dass man bei diesem Projekt sehr viel lernen kann.
- b) möchten beim Projekt nicht mehr mitarbeiten.
- c) möchten im Musikunterricht lieber singen lernen.

10. Jede Schülerin und jeder Schüler der elften Klasse des Rolland-Gymnasiums

- a) hat eine bestimmte Aufgabe beim Hörspielprojekt.
- b) hat eine Sprechrolle im Hörspiel.
- c) spielt ein Instrument für das Hörspiel.



1 Leseverstehen (Teil 3)

Bitte lies zuerst die 10 Situationen (11–20) und dann die 12 Anzeigen (a–l).
Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Du kannst jede Anzeige nur einmal verwenden.

Trage deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20 ein.
Es ist auch möglich, dass du das, was du suchst, **nicht** findest. In diesem Fall markierst du auf dem Antwortbogen den Buchstaben x.

11. Mit Hilfe deines neuen Computers möchtest du Spanisch lernen.
12. Deine Schwester wird bald 18. In den nächsten Sommerferien möchte sie Auto fahren lernen.
13. Dein 22-jähriger Bruder interessiert sich für ferne Länder und möchte in Afrika an einem Camp^{*)} teilnehmen.
14. Du möchtest dir mit deinen Freunden einen Film in spanischer Sprache ansehen.
15. Du musst mehr für Deutsch tun. Deshalb möchtest du eine Sprachreise machen und bei einer Gastfamilie wohnen.
16. Dein 10-jähriger Bruder möchte die Ferien auf dem Bauernhof verbringen.
17. Du suchst ein Geschäft, wo du verschiedene Sachen für deinen nächsten Camping-Urlaub kaufen kannst.
18. Du möchtest gern an einem Jugendcamp^{*)} teilnehmen, das ein aufregendes Abendprogramm bietet.
19. In den Sommerferien möchtest du gern mehr Deutsch lernen, dabei auch Tennis spielen und wandern gehen.
20. Deine Schwester ist fast 18 und möchte gern als Schauspielerin arbeiten.

^{*)} Ein Camp ist ein Platz, wo junge Leute für einige Zeit zusammen sind, um gemeinsam etwas Interessantes zu erleben.



a

SPRACHREISEN MACHEN FIT – JE EHER DESTO BESSER! WÄHREND DIE EINEN NOCH ÜBERLEGEN, SIND DIE ANDEREN SCHON DABEI. DU KANNST GLEICH HIER ONLINE BUCHEN!

- Deutschkurse auf allen Niveaus
- Flugreise zum Kursort und zurück (Berlin, Düsseldorf, Wien, Zürich)
- Unterkunft und Vollpension in einer ausgewählten Gastfamilie
- Lehrmaterialien, Kurszertifikat
- TIS-Rucksack

Wir beraten dich gern:
Tel: 06221 8900-100 www.tis.de

b

Wer möchte gern in einem Film mitspielen?

Wir suchen Jugendliche für einen Kinofilm. Diverse Rollen für junge Leute ab 12 J. Anmeldung zum Casting unter:

Neue Schlossallee 107,
10211 Berlin
Tel.: 030-464 234 –
Mo. - Fr. 14-17 Uhr
www.Kino-Neu.com

c

EUROCENTRES
Sprachkurse mit Fun und Action!
Sommersprachkurse für Schüler und Jugendliche

- Englisch in London
- Französisch in Paris
- Spanisch in Madrid

Eurocentres Fremdsprachen
Sedanstr. 31 – 33, 50668 Köln
team-de@eurocentres.com

d

sci bietet Camp-Aufenthalte an.

Sprachkenntnisse: Campsprache ist in der Regel Englisch, Grundkenntnisse reichen aus. Ausnahmen sind in den Camp-Beschreibungen vermerkt.

Alter: Für ein Camp in Deutschland musst du mindestens 16, im Ausland mindestens 18, in Afrika, Asien und Lateinamerika 21 Jahre alt sein.

SCI Service Civil International
Hauptstr. 24, 52221 Bonn

e

Manchmal ist mehr drin ...
... als man denkt!

Ferien-Camp-Fun:

- über 450 andere Jugendliche treffen
- Abendprogramm mit Spielen
- Lagerfeuer, Fete und Disko
- Mitternachtskino und vieles mehr.

f

Sprache & Reise

Sprachreisen für Schüler und Erwachsene
35 Kurszentren in 9 Ländern
Günstige Unterbringung in Studentenwohnheimen

EUROPARTNER REISEN

Fon 02953-9805-0
Fax 98 05 98
www.europartner-reisen.de

g

SPANISCH WIE IM FLUG



Spanisch lernen leicht gemacht!

Bei uns kannst du

- einen Fremdsprachenkurs aus dem Internet sofort herunterladen.
- einen Vokabeltrainer auf deinem PC einfach einrichten und dein Lerntempo selbst bestimmen.
- am Ende einen Sprachtest machen.

ALPHA COLLEGE

Jordanstr. 12
40234 Köln
www.alphacollege.com

h

EURO-FÜHRERSCHEIN

Wichtiger Hinweis:

In immer mehr Ländern gibt es den Euro-Führerschein. Der bisherige nationale Führerschein behält weiterhin seine uneingeschränkte Gültigkeit. Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, Ihren alten Führerschein freiwillig gegen einen neuen einzutauschen.

Alle weiteren speziellen Informationen zu Führerscheinangelegenheiten erhalten Sie vom:

Ordnungsamt
Mainzer Landstraße 321-323
60326 Frankfurt am Main
Tel: 069-212-241500

i

**GRUBER BAUER
FERIEN AUF DEM LAND!
FÜR KINDER VON 9 - 12**

LERNT DAS LEBEN AUF DEM LAND KENNEN: KÜHE MELKEN, SCHWEINE FÜTTERN, BEI STALLARBEITEN MITHELFFEN!

Gruber Bauer
Sonnenhalde 6
24123 Biel
Tel.: 04312-99907
Internet: www.gruberbauer.com

j



... schnell ... sicher ... ohne Stress

Führerschein

im Urlaub am Biggisee (Schwarzwald)

Schon mit 17 Anmeldung möglich!
Info-Tel.: 02772-35038
www.ferienfahrschule-schneider.de

k

Lernen plus für 10–18-Jährige

**Sommer-
Sprach-
kurse**

Deutsch
Englisch
Französisch

**Seefeld
Tirol**



Spiel & Sport
Tennis, Reiten,
Golf, Wandern
und anderes mehr

Unterbringung
Jugendgästehaus Seefeld

Sprachkurse Ariana, Monika A. Schmidt/Patricia Bühler
Höhenweg 60, St. Gallen/Schweiz, Tel.: +41-71-2885591

l

Kino im Stadtpark

Heute:

- 15:30 Jenseits von Afrika
- 17:30 Abenteuer im All
- 19:30 Freedancer

Tel.: 576 234
www.kino-im-park.com



2 Sprachbausteine (Teil 1)

Bitte lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 21–30 passt. Trage deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 21–30 ein.

Microsoft Outlook Web Access - Mozilla Firefox

File Edit View Go Bookmarks Tools Help

← → ↻ × 🏠 📄

New Message [Attachments] View Messages Public Folders

Page: 1 of 2

From Subject

Von: Boris
 Gesendet: 25.11. 14:32 Uhr
 An: Pat
 Betreff: Neue E-Mail-Adresse

Hallo Pat,
 ab sofort habe ich eine E-Mail-Adresse: Boris3000@xmg.net. Die habe ich mir bei www.xmg.net gratis **21** . Das war ganz einfach. Vielen Dank für **22** Tipp! Ach ja, mein Bruder ist total sauer auf **23** . Am Wochenende fand ich **24** Internet ein Computerspiel, leider hatte es einen Virus: Der Computer stürzte ab und nichts ging mehr. Das ist ärgerlich, vor allem **25** meine MP3-Dateien weg sind. Mein Bruder **26** die ganze Nacht lang gebraucht, um den Computer wieder fit zu kriegen. Jetzt soll ich nichts mehr herunterladen, **27** ihn vorher zu fragen. Aber kein Problem, denn bei **www.spiele.org** gibt es **28** Spiele, die man nicht herunterladen muss. **29** dir die Seite doch auch mal an und schreib mir, **30** du davon hältst.

Bis dann,
 Boris

Done

- 21.** a) eingerichtet
 b) einrichten
 c) einrichtet

- 24.** a) am
 b) im
 c) um

- 27.** a) außer
 b) ohne
 c) statt

- 30.** a) was
 b) welches
 c) wie

- 22.** a) dein
 b) deinem
 c) deinen

- 25.** a) damit
 b) denn
 c) weil

- 28.** a) viel
 b) viele
 c) vielen

- 23.** a) mein
 b) mich
 c) mir

- 26.** a) hat
 b) ist
 c) wird

- 29.** a) Schau
 b) Schauen
 c) Schaust

**2 Sprachbausteine (Teil 2)**

Bitte lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort aus dem Kasten (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Du kannst jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Trage deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei Aufgaben 31–40 ein.

Au-Pair Mädchen gesucht
 Junges Ehepaar, zwei Kinder (6 und 8 Jahre),
 in Frankfurt sucht zum 1. Juli ein Au-Pair-
 Mädchen und Hilfe für den Haushalt.
 Eigenes Zimmer, gute Bezahlung, Freizeit.
 Zuschr. unter 389216 an FAZ.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige in der FAZ vom 7./8. Mai gelesen. Die Arbeit interessiert mich und **31** würde ich gerne mehr darüber wissen. Ich bin 16 Jahre alt und in der letzten Klasse der Sekundarschule in Brig/Schweiz. Da das Schuljahr **32** Juni endet, könnte ich am 1. Juli in Frankfurt sein. Meine Eltern sind damit einverstanden. Zu Hause habe ich **33** zu tun. Ich muss meiner Mutter in der Küche helfen, einkaufen, die Wohnung sauber machen usw. Ich habe auch zwei jüngere Geschwister von 10 und 12 Jahren, **34** ich bei den Hausaufgaben helfen muss. Ich **35** gern ein Jahr in Frankfurt bleiben, bis ich mit der Lehre in einer Bank in Brig beginne. **36** der Zeit in Frankfurt würde ich gern mein Englisch verbessern und abends an einem Englischkurs teilnehmen. Bitte schreiben Sie mir, **37** ich für einen solchen Kurs frei bekommen kann. Ich hätte auch gern gewusst, wie mein Tagesplan aussieht und **38** ich machen muss. Wie viel Taschengeld bekomme ich? Ich schicke Ihnen mit diesem Brief ein Foto von mir, **39** Sie wissen, wie ich aussehe. Natürlich kann ich auch nach Frankfurt kommen, **40** mich vorzustellen.

Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen eine Antwort bekommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Berset

- | | | | | |
|----------|----------|------------|------------|----------|
| a) DAMIT | b) DENEN | c) DENN | d) DESHALB | e) DIE |
| f) GANZ | g) IM | h) MUSS | i) OB | j) ODER |
| k) UM | l) VIEL | m) WÄHREND | n) WAS | o) WÜRDE |

Hast du deine Lösungen
auf dem Antwortbogen eingetragen?

Du hast nun 20 Minuten Pause.



Der nächste Prüfungsteil ist

3 Hörverstehen

Bitte die Tonaufnahme laufen lassen, bis der Hinweis zu hören ist:
Ende des Testteils Hörverstehen.

Alle Bearbeitungszeiten sind in der Tonaufnahme enthalten. Die Tonaufnahme darf also
zwischendurch nicht angehalten werden!

Prüfungsteil 3: Hörverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollst du 20 Aufgaben (41–60) bearbeiten.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



3 Hörverstehen (Teil 1)

Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du fünf Aufgaben lösen. Du hörst diese Texte **nur einmal**.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markiere **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (-)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Bitte lies die Aufgaben 41–45. Du hast dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Im Zimmer des Sprechers hängen viele Poster von Fußballstars.
42. Das Zimmer der Sprecherin ist voll mit Sachen, die sie gesammelt hat.
43. Für die Sprecherin ist Ordnung in ihrem Zimmer wichtig.
44. Der Sprecher sammelt Bilder von der Rockgruppe Metallica.
45. Die Sprecherin hat in ihrem Zimmer Poster von vielen verschiedenen Schauspielern.



3 Hörverstehen (Teil 2)

Du hörst nun ein Gespräch. Dazu sollst du zehn Aufgaben lösen. Du hörst das Gespräch **zweimal**.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markiere **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (-)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lies jetzt die Aufgaben 46–55. Du hast dazu eine Minute Zeit.

46. „Sounds“ ist eine Musik-Sendung mit einem Interview.
47. Die Musikgruppe wird nicht mehr zusammen spielen.
48. Die Gruppe hat aufgehört, weil sie keinen Erfolg mehr hatte.
49. Das Publikum hat den Rücktritt verstanden.
50. Die Texte von Marco sind kompliziert.
51. Marco hat geheiratet.
52. Marco hat in Australien eine Band gegründet.
53. Marco hat jetzt zusammen mit anderen eine Plattenfirma.
54. Marco ist für die Musikauswahl verantwortlich.
55. Die Plattenfirma berücksichtigt verschiedene Musikstile.



3 Hörverstehen (Teil 3)

Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du fünf Aufgaben lösen. Du hörst jeden Text **zweimal**.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 56–60 auf dem Antwortbogen. Markiere **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (-)** gleich falsch.

- 56. Oliver hat mit seinen Eltern nicht über die Einladung gesprochen.
- 57. Vom Hauptmarkt zum Hauptbahnhof muss man einen Bus nehmen.
- 58. In der Disko kann man ab 10 Uhr abends tanzen.
- 59. Mit 16 Jahren darf man allein in die Disko gehen.
- 60. Im 9. Stock gibt es heute die neuesten Jeans für Euro 29,50.



Der nächste Prüfungsteil ist

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Dafür hast du 30 Minuten Zeit.

Du sollst nun einen Brief schreiben.

Dazu nimmst du bitte das Formular auf Seite 25/26.



4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Eine Bekannte aus Portugal schreibt dir über ihr Leben in Österreich.



Wien, den ...

Liebe(r) ,
jetzt bin ich schon über ein Jahr in Österreich und finde es ganz toll hier. Nur in der Schule war es am Anfang nicht so leicht. Der Unterricht war natürlich auf Deutsch und ich habe gar nichts verstanden! Zum Glück habe ich sofort Freunde gefunden, die mir sehr geholfen haben.

Eigentlich ist mein Lieblingsfach Chemie. Und vielleicht noch Mathe, weil wir da eine nette Lehrerin haben. Chemie interessiert mich einfach und ich kann so richtig zeigen, was ich kann! Und was gibt es bei dir Neues? Ich habe lange nichts mehr von dir gehört. Was hast du alles gemacht? Was macht dein Deutsch?
Also, schreib mir bald mal.

Bis dann
Maria

Bitte antworte Maria.

Schreibe in deinem Brief etwas zu allen folgenden Punkten:

- dein Lieblingsfach/deine Lieblingsfächer – warum?
- deine Fortschritte beim Deutschlernen
- Maria in deine Stadt einladen
- was du im letzten Jahr gemacht hast

Zuerst sollst du dir eine passende **Reihenfolge der Punkte** überlegen. Vergiss auch nicht Datum und Anrede und schreibe eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**.

Für diese Aufgabe hast du 30 Minuten Zeit!

Achtung!

Möchtest du den mündlichen Teil des Übungstests mit Hilfe deiner Lehrerin oder deines Lehrers wie eine richtige Prüfung machen, dann lies hier bitte nicht weiter. Du hast sonst keine echten Prüfungsbedingungen.

Wenn du den Übungstest machen möchtest, um dir zu Hause einen Überblick über den Ablauf der mündlichen Prüfung zu verschaffen, dann kannst du jetzt umblättern und weiterlesen.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung besteht aus drei Teilen:

- **Teil 1: Kontaktaufnahme**
- **Teil 2: Gespräch über ein Thema**
- **Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**



Die mündliche Prüfung für das „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ kann als Paar- oder als Einzelprüfung durchgeführt werden. Im Falle der Einzelprüfung ist eine Prüferin oder ein Prüfer dein Gesprächspartner/deine Gesprächspartnerin.

Die Prüfung soll den Charakter eines Gesprächs haben. Die Prüfung ist kein Verhör. In der Paarprüfung sind die Prüfenden in erster Linie Moderatoren und sollen möglichst wenig sprechen. In der mündlichen Prüfung kommt es für dich vielmehr darauf an, dass du mit deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner ein lebendiges Gespräch führst. Sprich mit deiner Partnerin/deinem Partner und höre ihr/ihm genau zu, was sie/er sagt. Denk daran, dass du selbst nicht zu viel sagst, denn beide Gesprächspartner sollen zu Wort kommen, damit ein interessantes und abwechslungsreiches Gespräch entstehen kann. Es wird sogar positiv bewertet, wenn du deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner hilfst, wenn sie/er einmal nicht weiterkommen sollte.

Das Prüfungsgespräch dauert höchstens 15 Minuten. Vorher hast du 20 Minuten Zeit, um dich anhand der Prüfungsunterlagen auf das Gespräch vorzubereiten.



Teil 1: Kontaktaufnahme

Eine/r der Prüfenden lädt dich und deine Gesprächspartnerin / deinen Gesprächspartner ein, auf der Grundlage von Aufgabenblatt 1 ein kurzes Gespräch zu führen, um sich ein bisschen näher kennen zu lernen oder mehr voneinander zu erfahren.

Ziel ist NICHT, sich gegenseitig auszufragen oder schnell alle Themen abzuhandeln, sondern zwanglos anhand der vorgegebenen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen. Solltest du deine Partnerin/deinen Partner kennen, wäre es z. B. sinnlos sie/ihn nach dem Namen zu fragen.

Es kann sein, dass am Ende des kurzen Einführungsgesprächs eine/r der Prüfenden ein zusätzliches Thema ins Gespräch bringt, das du auf deinem Aufgabenblatt nicht vorfindest, z. B. was du in deiner Freizeit am liebsten machst.

Du und deine Partnerin/dein Partner haben das gleiche Aufgabenblatt.

Teil 2: Gespräch über ein Thema

In diesem Teil hast du und deine Gesprächspartnerin / dein Gesprächspartner unterschiedliche Aufgabenblätter zum Thema **Zukunftspläne**.

Zunächst bittet der Prüfer dich und deine Partnerin / deinen Partner, sich gegenseitig ganz kurz über die Texte und Abbildungen zu informieren.

Danach sollst du dich mit deiner Partnerin / deinem Partner darüber austauschen, welche Pläne ihr selbst für die Zukunft habt.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Der Prüfer/die Prüferin bittet dich, mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner auf der Grundlage des Aufgabenblattes eine Klassenfahrt vorzubesprechen. Du hast die Aufgabe, zusammen mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner darüber zu diskutieren, wohin die Klassenfahrt geht, was man während der Fahrt machen könnte, und was bei der Vorbereitung auf die Klassenfahrt alles zu beachten ist. Ihr sollt euch gegenseitig Ideen vortragen, Vorschläge machen und auf Vorschläge der Partnerin / des Partners reagieren.

Du und deine Partnerin / dein Partner haben das gleiche Aufgabenblatt.

Ihr sollt auch überlegen, wer welche Aufgaben übernimmt.



Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

1

Bitte sprich mit deinem Partner / deiner Partnerin über folgende Themen:

- Name
- wo er / sie herkommt
- wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- was er / sie macht (Schule, Hobbies, Sport ...)
- ob er / sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Außerdem kann der Prüfer/die Prüferin noch ein weiteres Thema ansprechen.

Für die Durchführung dieses Übungstests darf eine Kopie dieser Seite erstellt werden.



Teil 2: Gespräch über ein Thema

Teilnehmende/r A

2

Du hast in einer Zeitschrift eine Umfrage zum Thema „Zukunftspläne“ gelesen.
Berichte deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner kurz, welche Informationen du hast.

Deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner berichtet dann kurz über ihre/seine Informationen.
Danach erzählst du deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner, welche Pläne du selbst für die Zukunft hast. Deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner wird dir von ihren/seinen Vorstellungen über die Zukunft erzählen. Reagiere darauf.

Zukunftspläne



Wie ich mir meine Zukunft vorstelle ...

Internet-Umfrage
unter 500 Schweizer Jugendlichen:

Ich möchte irgendwann einmal heiraten, aber mein Partner muss sehr flexibel sein, denn ich möchte in verschiedenen Ländern leben. Ob ich Kinder haben will, weiß ich noch nicht so genau.

Zuerst möchte die Matura *) machen, denn ich will Medizin studieren. Meine Mutter ist Ärztin - das ist ein schöner Beruf und man verdient gut.

*) in Deutschland: Abitur

Für die Durchführung dieses Übungstests darf eine Kopie dieser Seite erstellt werden.



Teil 2: Gespräch über ein Thema

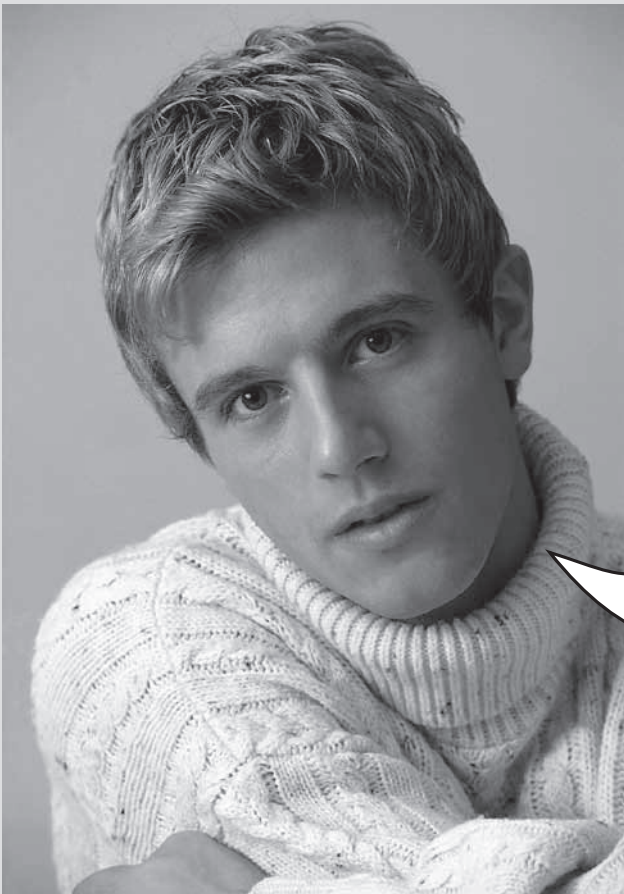
Teilnehmende/r **B**

3

Du hast in einer Zeitschrift eine Umfrage zum Thema „Zukunftspläne“ gelesen. Berichte deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner kurz, welche Informationen du hast.

Deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner berichtet dann kurz über ihre/seine Informationen. Danach erzählst du deiner Gesprächspartnerin/deinem Gesprächspartner, welche Pläne du selbst für die Zukunft hast. Deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner wird dir von ihren/seinen Vorstellungen über die Zukunft erzählen. Reagiere darauf.

Zukunftspläne



Wie ich mir meine Zukunft vorstelle ...

**Internet-Umfrage
unter 500 Schweizer Jugendlichen:**

Ich kann mir gut vorstellen drei Kinder zu haben. Ich würde auch gern eine bestimmte Zeit bei ihnen zu Hause bleiben und mich um den Haushalt kümmern. Ein gutes Familienleben ist sehr wichtig für mich.

Außerdem interessiere ich mich für Umweltschutz und möchte in diesem Bereich etwas machen - was genau, weiß ich noch nicht. Aber ich will auch einen Job, bei dem ich genug verdiene.

Für die Durchführung dieses Übungstests darf eine Kopie dieser Seite erstellt werden.

**Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**

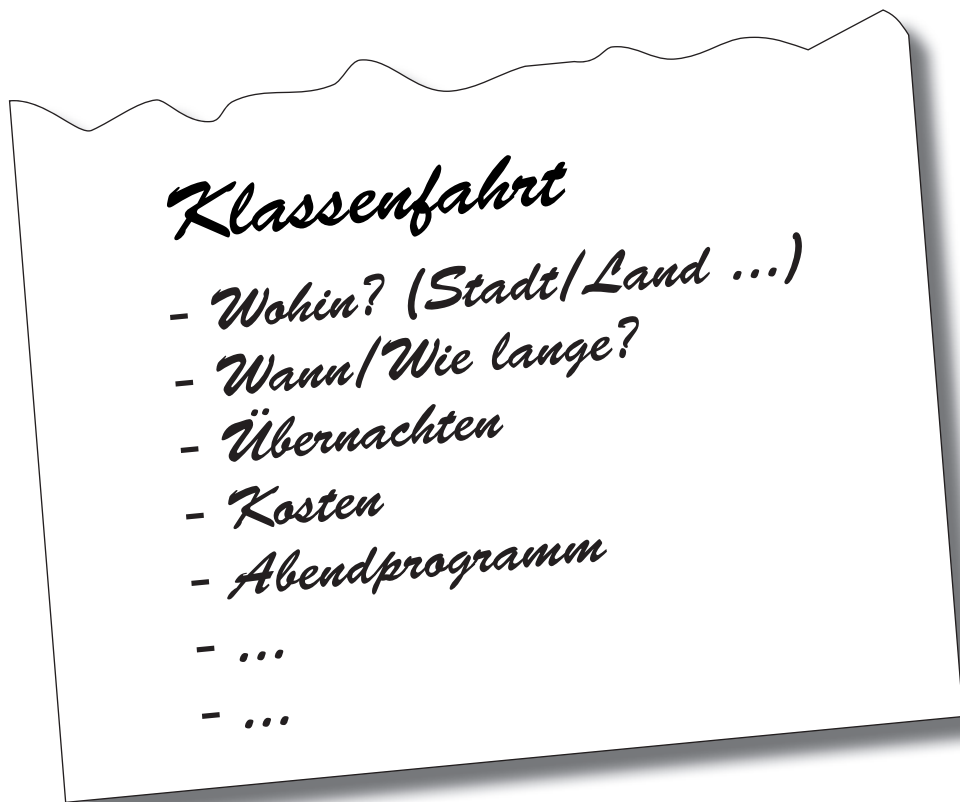
Teilnehmende/r A / B

4

Mit deiner Schulklasse und deinem Lehrer möchtet ihr eine Klassenfahrt machen. Es ist aber noch nicht klar, wohin die Fahrt gehen soll.

Du sollst gemeinsam mit deinem Gesprächspartner Vorschläge für die Reise machen.






Du hast dir schon einen Zettel mit Notizen gemacht:



Für die Durchführung dieses Übungstests darf eine Kopie dieser Seite erstellt werden.

Punkte, Gewichtung und Benotung

Die Höchstpunktzahl für die gesamte Prüfung beträgt 300 Punkte. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Gewichtung der einzelnen Testteile. Teil- und Gesamtergebnisse können in der rechten Spalte eingetragen werden.

Prüfungsteil		Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
	Leseverstehen	75	<input type="text"/>
	Globalverstehen (1–5) (5 x 5)	25	<input type="text"/>
	Detailverstehen (6–10) (5 x 5)	25	<input type="text"/>
	Selektives Verstehen (11–20) (10 x 2,5)	25	<input type="text"/>
	Sprachbausteine	30	<input type="text"/>
	Teil 1 (21–30) (10 x 1,5)	15	<input type="text"/>
	Teil 2 (31–40) (10 x 1,5)	15	<input type="text"/>
	Hörverstehen	75	<input type="text"/>
	Globalverstehen (41–45) (5 x 5)	25	<input type="text"/>
	Detailverstehen (46–55) (10 x 2,5)	25	<input type="text"/>
	Selektives Verstehen (56–60) (5 x 5)	25	<input type="text"/>
	Schriftlicher Ausdruck (Brief)	45	<input type="text"/>
	Teilergebnis I: Schriftliche Prüfung	225	<input type="text"/>
	Mündliche Prüfung		
	Kontaktaufnahme	15	<input type="text"/>
	Gespräch über ein Thema	30	<input type="text"/>
	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	30	<input type="text"/>
	Teilergebnis II: Mündliche Prüfung	75	<input type="text"/>
	Schriftliche Prüfung	225	<input type="text"/>
	Mündliche Prüfung	75	<input type="text"/>
	Gesamtpunktzahl	300	<input type="text"/>

Um die Prüfung zu bestehen, musst du sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Solltest du in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht haben, kannst du dir dein Gesamtergebnis ausrechnen, indem du die beiden Teilergebnisse zusammenzählst. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209.5 Punkte	ausreichend
210–239.5 Punkte	befriedigend
240–269.5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Wenn du in einer echten Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt hast, kannst du den betreffenden Teil innerhalb des laufenden Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattfand, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich kann man die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.



Einführung

Der Übungstest wurde als Begleitmaterial für Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sich auf die Prüfung zum „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ (telc Deutsch B1 Schule) vorbereiten. Mit dem Zertifikat erreichen die Schülerinnen und Schüler eine sprachliche Kompetenz, die dem Niveau **B1** des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen“ des Europarats entspricht.

Mit dem Übungstest haben Schülerinnen und Schüler, am besten mit Hilfe von Lehrenden, die Möglichkeit zu überprüfen, ob sie ein sprachliches Können erreicht haben, das dem angestrebten Niveau **B1** entspricht. Der Übungstest bietet den Schülerinnen und Schüler authentisches Testmaterial für Übungszwecke. Format und Aufgabentypen entsprechen genau einer echten Prüfung, so dass sich die Schülerinnen und Schüler damit vertraut machen können, was in der Prüfung von ihnen verlangt wird. Werden alle Anweisungen und der Zeitplan genau eingehalten, kann mit Hilfe des Übungstests eine Prüfung zum „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ simuliert werden.

Die Durchführung eines Übungstests als simulierte Prüfung

Um die Prüfungssituation zu simulieren, sollten Sie folgende Hinweise beachten:

Schriftliche Prüfung

Vorbereitungsphase

In der eigentlichen Prüfung dauert diese Phase ca. 30 Minuten.

Händigen Sie das Aufgabenheft des Übungstests und den Antwortbogen („S30“) getrennt voneinander aus. Zum Zweck der Simulation einer richtigen Prüfung haben Sie vorher den Antwortbogen aus dem Aufgabenheft herausgetrennt oder kopiert.

Erläutern Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen eingetragen werden. Auf Seite 4 des Übungstests ist ein Beispiel abgedruckt. Betonen Sie, dass die Lösungen ausschließlich auf dem Antwortbogen und nicht im Aufgabenheft eingetragen werden dürfen. Vergewissern Sie sich, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Lösungen mit geeigneten Bleistiften eintragen: Typ 2B, also ein weicher Bleistift. Werden andere Bleistifte oder gar Kugelschreiber verwendet, so wird das reibungslose Funktionieren des Scanners, der die Antwortbogen liest, beeinträchtigt. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, ihre Namen und alle weiteren erforderlichen Daten auf den Antwortbogen zu schreiben. In einer tatsächlichen Prüfung würden Sie nun noch die Schülerinnen und Schüler darauf hinweisen, dass sie keine Hilfsmittel (wie z. B. Wörterbücher) benutzen dürfen. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, bei Unklarheiten nun noch Fragen zu stellen, bevor die Prüfung beginnt.

Sind all diese Formalitäten erledigt, bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, mit den beiden ersten Teilen (Leseverstehen und Sprachbausteine) zu beginnen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie dafür 90 Minuten Zeit haben. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

Tests der schriftlichen Prüfung

90 Minuten

Leseverstehen und Sprachbausteine

20 Minuten Pause

Nach 90 Minuten bitten Sie die Lernenden, das Schreiben einzustellen. Teilen Sie ihnen mit, dass sie nun 20 Minuten Pause haben, und dass es nicht erlaubt ist, nach der Pause Lösungen bei den Prüfungsteilen Leseverstehen und Sprachbausteine zu verändern.

Wenn die Schülerinnen und Schüler nach der Pause in den Prüfungsraum zurückkommen, weisen Sie sie nochmals darauf hin, dass sie ihre bisherigen Lösungen auf dem Antwortbogen nicht verändern dürfen. Sagen Sie ihnen, dass sie nun 30 Minuten Zeit haben für den Prüfungsteil Hörverstehen. Machen Sie deutlich, dass Sie nach dem Start der Tonaufnahme diese nicht vor Ende des Hörverstehens anhalten können und dass alle Bearbeitungspausen enthalten sind. Starten Sie nun die Tonaufnahme.

Hörverstehen

Das Ende des Testteils Hörverstehen wird durch die Aussage „Ende des Testteils Hörverstehen“ (Gong) angezeigt.

Beenden Sie das Abspielen der Tonaufnahme. Teilen Sie den Teilnehmenden mit, dass nun der Teil Schriftlicher Ausdruck (Brief) beginnt.

ca. 30 Minuten, je nach genauer Dauer der Aufnahme.

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Teilen Sie den Teilnehmenden mit, dass nun der Prüfungsteil Schriftlicher Ausdruck (Brief) beginnt und bitten Sie sie den Brief auf das grüne Blatt (Seite 5–6) des Antwortbogens S30 zu schreiben. Sagen Sie den Teilnehmenden, dass sie jetzt 30 Minuten Zeit haben, die Briefaufgabe zu lösen. Schreiben Sie die Uhrzeit (Ende der Bearbeitungszeit) gut sichtbar an die Tafel.

30 Minuten

Nach Ablauf von 30 Minuten bitten Sie die Teilnehmenden, das Schreiben einzustellen, und sammeln das grüne Blatt ein.

Mündliche Prüfung

In einer echten Prüfung sind grundsätzlich zwei Prüfende anwesend. Für die Durchführung eines Übungstests ist ein Prüfer / eine Prüferin ausreichend. Die mündliche Prüfung wird normalerweise als Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden durchgeführt. Lassen dies die äußeren Umstände aber nicht zu, z. B. weil die Anzahl der Teilnehmenden ungerade ist, kann die Prüfung auch als Einzelprüfung durchgeführt werden. In diesem Fall übernimmt eine/einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Um eine echte Prüfung zu simulieren, sollen die Schülerinnen und Schüler vor der Prüfung Paare bilden. Im Fall einer tatsächlichen Prüfung übernimmt das Prüfungszentrum die Einteilung der Paare, wobei Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt werden können. Machen Sie einen Zeitplan und sehen Sie für jeden Prüfungsdurchgang zwanzig Minuten vor. Da jeweils eine Vorbereitungszeit von zwanzig Minuten vor der Prüfung vorgesehen ist, müssen Sie zwanzig Minuten für das erste Paar einplanen, bevor die Prüfung beginnt. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Schülerinnen und Schüler während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen.

Für die Bewertung der Leistung der Teilnehmenden ist der Bewertungsbogen M10 auf Seite 45 vorgesehen. Fertigen Sie für die Durchführung eines simulierten Tests eine ausreichende Anzahl Kopien an.

20 Minuten (nach der ersten Prüfung jeweils parallel zur vorherigen Prüfung)

Vorbereitungszeit

Zwanzig Minuten vor der ersten Prüfung bitten Sie die ersten Teilnehmenden in den Vorbereitungsraum. Händigen Sie ihnen die Aufgabenblätter aus. Weisen Sie sie darauf hin, dass sie während der Vorbereitungszeit nicht miteinander sprechen dürfen. Die Teilnehmenden können sich Notizen machen, jedoch nicht auf den Aufgabenblättern. Diese Notizen können während der Prüfung verwendet werden. Die Prüfenden sollen jedoch darauf achten, dass die Teilnehmenden beim Lösen der Aufgaben nicht von ihren Notizblättern ablesen. Wörterbücher o.ä. dürfen nicht verwendet werden. Erläutern Sie kurz, dass die Prüfung aus drei Teilen besteht. Ermuntern Sie die Teilnehmenden, miteinander und nicht in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Im Falle der Paarprüfung ist Ihre Rolle darauf beschränkt, in die Prüfungsteile einzuführen.

15 Minuten

Mündliche Prüfung

Wenn die Teilnehmenden nach den zwanzig Minuten Vorbereitung den Prüfungsraum betreten, bitten Sie sie Platz zu nehmen. Als ideale Anordnung ist ein runder Tisch zu empfehlen, an dem sich die Teilnehmenden wie in einer alltäglichen Konversation verhalten können. Sie sollten nicht zu nah nebeneinander sitzen, sondern so, dass sie sich gegenseitig gut im Blick haben. Die Entfernung zwischen Teilnehmenden und Prüfenden sollte wenigstens so groß sein, dass das Gespräch der Teilnehmenden aufgrund der Bewertung durch die Prüfenden nicht beeinträchtigt wird. Als Prüfende haben Sie den Bewertungsbogen (M 10) und die Bewertungskriterien vorliegen.

Wenn eine zweite Prüfungsperson anwesend ist, stellen Sie sie den Teilnehmenden vor und leiten Sie möglichst übergangslos zum ersten Prüfungsteil über. Findet die Prüfung mit nur einem/einer Teilnehmenden statt, gehört die Vorstellung des/der Prüfenden (als Gesprächspartner des Teilnehmenden) bereits zu Teil 1 Kontaktaufnahme. In diesem Fall bitten Sie den/die Teilnehmende/n anzufangen.

Greifen Sie nur ein oder unterbrechen Sie nur dann, wenn eine/r der beiden Teilnehmenden im Gespräch zu stark dominiert oder sich nicht aktiv beteiligt. In diesem Fall regen Sie kurz den/die weniger aktive/n Teilnehmende/n an, eine Frage zu einem der Themenfelder zu stellen. Sollte das Gespräch aufgrund von Missverständnissen oder zu großen sprachlichen Defiziten an einem Punkt stocken oder abbrechen, greifen Sie vorsichtig ein und bringen das Gespräch wieder in Gang. Bringen Sie das Zusatzthema nur dann ins Spiel, wenn die Unterhaltung der Teilnehmenden bereits nach kurzer Zeit abbricht. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 1 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Wenn die Teilnehmenden nach **3 bis 4 Minuten** Teil 1 abgeschlossen haben, leiten Sie zu Teil 2 Gespräch über ein Thema über. Bitten Sie die Teilnehmenden, sich gegenseitig über die Texte und Abbildungen ihrer Aufgabenblätter zu informieren. Bitten Sie den/die Teilnehmende/n A anzufangen. Achten Sie darauf, dass diese Informationsphase nicht zu lange dauert, und dass beide Teilnehmenden gleichermaßen zu Wort kommen. Es sollte ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, dass beide Teilnehmenden ihre eigenen Meinungen zum Thema ins Spiel bringen und sich darüber austauschen. Denken Sie daran, dass dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 2 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M10.

Leiten Sie über zu Teil 3 Gemeinsam eine Aufgabe lösen. Erklären Sie so kurz wie möglich die Aufgabe. Wenn die Teilnehmenden nicht von sich aus anfangen, bitten Sie den/die Teilnehmende/n B zu beginnen. Greifen Sie, wie in den beiden vorhergehenden Teilen, nur ein, wenn die genannten Probleme auftreten. Denken Sie daran, dass auch

dieser Teil nicht länger als **5 bis 6 Minuten** dauern soll. Notieren Sie Ihren Eindruck von beiden Teilnehmenden jeweils bei Teil 3 in allen vier Kriterienbereichen auf dem Bewertungsblatt M 10.

Nach Abschluss von Teil 3 danken Sie den Teilnehmenden und teilen ihnen mit, dass die Prüfung zu Ende ist.

Beschlussfassung der Prüfenden

Wenn Sie, wie in einer echten Prüfung, zwei Prüfende sind, vergleichen Sie Ihre Bewertungen und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung. Markieren Sie, falls die gemeinsame Bewertung von Ihrem ersten Eindruck abweicht, die gemeinsame Bewertung deutlich durch Einkreisen des entsprechenden Buchstabens A-B-C-D auf Ihrem M 10-Blatt. Übertragen Sie Ihre gemeinsame Bewertung mit Bleistift (!) auf den Antwortbogen „S30“.

ca. 5 Minuten

Teil 1: Kontaktaufnahme

Teilnehmende/r A/B

1

Bitte sprich mit deinem Partner/deiner Partnerin über folgende Themen:

- Name
- wo er/sie herkommt
- wo und wie er/sie wohnt (Wohnung, Haus ...)
- Familie
- was er/sie macht (Schule, Sport ...)
- ob er/sie schon in anderen Ländern war
- Sprachen (welche?, wie lange?, warum?)

Außerdem kann der Prüfer/die Prüferin noch ein weiteres Thema ansprechen.

Mögliche Zusatzthemen sind:

- wie er/sie normalerweise das Wochenende verbringt
- ob er/sie ein Instrument spielt oder in einer Musikgruppe mitmacht

EXEMPLAR FÜR PRÜFENDE

**MA 1
MB 1**



Bewertung, Gewichtung und Benotung

Vergleichen Sie die Lösungen der Teilnehmenden in den Prüfungsteilen Leseverstehen, Sprachbausteine und Hörverstehen mit dem Lösungsschlüssel auf S. 45. Die Punktvergabe ist wie folgt:

Leseverstehen, Teil 1	Aufgabe 1 – 5	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 2	Aufgabe 6 – 10	je 5 Punkte
Leseverstehen, Teil 3	Aufgabe 11 – 20	je 2,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 1	Aufgabe 21 – 30	je 1,5 Punkte
Sprachbausteine, Teil 2	Aufgabe 31 – 40	je 1,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 1	Aufgabe 41 – 45	je 5 Punkte
Hörverstehen, Teil 2	Aufgabe 46 – 55	je 2,5 Punkte
Hörverstehen, Teil 3	Aufgabe 56 – 60	je 5 Punkte

Für die Prüfungsteile „Schriftlicher Ausdruck“ und „Mündlicher Ausdruck“ vergeben Sie Punkte unter Zuhilfenahme der Bewertungskriterien (S. 41–44).

Tragen Sie die Punkte in das Schema auf Seite 33 des Übungstests ein. Zählen Sie die jeweiligen Teilergebnisse der schriftlichen und der mündlichen Prüfung zusammen.

Um die Prüfung zu bestehen, muss der/die Teilnehmende sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der erreichbaren Höchstpunktzahl erzielen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Hat der/die Teilnehmende in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

180–209.5 Punkte	ausreichend
210–239.5 Punkte	befriedigend
240–269.5 Punkte	gut
270–300 Punkte	sehr gut

Teilnehmende, die in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (d.h. die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können den betreffenden Teil innerhalb des laufenden Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Teilnehmende die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Jeder Brief wird von zwei Prüfenden bewertet, die sich auf eine Note einigen sollen.

Die Höchstpunktzahl für diesen Prüfungsteil beträgt 45 Punkte.

Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 15%.

Briefe werden nach folgenden drei Kriterien benotet:

- Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte
- Kriterium II: Kommunikative Gestaltung
- Kriterium III: Formale Richtigkeit

Zu der Gesamtpunktzahl können bis zu zwei Zusatzpunkte (IV) hinzugefügt werden:

Es kann jeweils 1 Zusatzpunkt vergeben werden, wenn die Arbeit überdurchschnittlich ist in Bezug auf

- die sprachliche Vielfalt (Wortschatz, Strukturen)
- den Umfang (inhaltliche Gestaltung)

Die Zusatzpunkte dürfen **nicht** vergeben werden, wenn der Brief

- a) bereits mit der vollen Punktzahl bewertet wurde
- b) in einem der drei Kriterien mit C oder schlechter bewertet wurde

Die Gesamtpunktzahl (3 Kriterien + mögliche Zusatzpunkte) wird später in der Prüfungszentrale (WBT) mit dem Faktor 3 multipliziert.

Kriterium I: Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.

A	5 Punkte	alle vier vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
B	3 Punkte	drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
C	1 Punkt	zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet
D	0 Punkte	nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet

Kriterium II: Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
2. die Verknüpfung der Sätze / Äußerungseinheiten
3. die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
4. der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)

Die kommunikative Gestaltung ist

A	5 Punkte	voll angemessen
B	3 Punkte	im Großen und Ganzen angemessen
C	1 Punkt	kaum noch akzeptabel
D	0 Punkte	insgesamt nicht ausreichend

Kriterium III: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthografie.

Der Brief enthält

A	5 Punkte	keine oder nur vereinzelte Fehler
B	3 Punkte	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
C	1 Punkt	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
D	0 Punkte	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist



Mündliche Prüfung

Beide Prüfer bewerten die sprachlichen Leistungen unabhängig voneinander während der Prüfung. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, einigen sich die Prüfenden hinsichtlich der Benotung.

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien benotet:

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Berechnung des Teilergebnisses der mündlichen Prüfung

Jeder der drei Testteile wird nach dem gleichen Muster für sich alleine gewertet.
Die Notenstufen A-B-C-D entsprechen folgenden Punktzahlen:

Testteil 1: Kontaktaufnahme

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	4 Punkte	3 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
4	Aussprache / Intonation	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt 15 Punkte.

Testteil 2: Gespräch über ein Thema

und

Testteil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Kriterium		A	B	C	D
1	Ausdrucksfähigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
2	Aufgabenbewältigung	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
3	Formale Richtigkeit	8 Punkte	6 Punkte	2 Punkte	0 Punkte
4	Aussprache / Intonation	6 Punkte	4 Punkte	2 Punkte	0 Punkte

Die Höchstpunktzahl beträgt jeweils 30 Punkte.

Insgesamt sind in der mündlichen Prüfung 75 Punkte erreichbar. Bei einer Gesamtpunktzahl von 300 Punkten entspricht dies einer Gewichtung von 25 %.

Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, Wortschatz und die Verwirklichung der Sprechabsicht.

Die Ausdrucksfähigkeit ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 2: Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

1. die Gesprächsbeteiligung
2. die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
3. die Flüssigkeit der Rede

Die Aufgabenbewältigung ist

A	voll angemessen
B	im Großen und Ganzen angemessen
C	kaum noch akzeptabel
D	durchgehend nicht ausreichend

Kriterium 3: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Der / die Teilnehmende macht

A	keine oder nur vereinzelte Fehler
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen
D	so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht bzw. scheitert

Kriterium 4: Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

Abweichungen von Aussprache und Intonation

A	beeinträchtigen das Verständnis nicht
B	erschweren gelegentlich das Verständnis
C	erschweren das Verständnis erheblich
D	machen das Verständnis (nahezu) unmöglich



A

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

B

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1	2	3
---	---	---

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1	2	3
---	---	---

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacit  d'expression
Capacitat espressiva
Express o
Выразительность

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

2

Aufgabenbewaltung
Task Management
Cumplimiento tarea
R alisation de la t che
Padronanza del compito
Resolu o da tarefa
Умение справляться с задачей

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

3

Formale Richtigkeit
Language
Correcci n ling istica
Correction linguistique
Correttezza formale
L ngua
Формальная правильность

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

4

Aussprache / Intonation
Pronunciaci n / Intonation
Pronunciaci n / Entonaci n
Prononciation / Intonation
Pronuncia / Intonazione
Pron ncia / Entoa o
Произношение и интонация

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D	<input type="radio"/> A <input type="radio"/> B <input type="radio"/> C <input type="radio"/> D
---	---	---

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Дата

Pr fende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Examinador • Экзаменатор

Pr fungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Centro de examina o • Экзаменационное учреждение

Lösungsschlüssel



Leseverstehen

Teil 1	Aufgabe 1	e)
	Aufgabe 2	a)
	Aufgabe 3	g)
	Aufgabe 4	i)
	Aufgabe 5	c)
Teil 2	Aufgabe 6	b)
	Aufgabe 7	b)
	Aufgabe 8	b)
	Aufgabe 9	a)
	Aufgabe 10	a)
Teil 3	Aufgabe 11	g)
	Aufgabe 12	j)
	Aufgabe 13	d)
	Aufgabe 14	x)
	Aufgabe 15	a)
	Aufgabe 16	i)
	Aufgabe 17	x)
	Aufgabe 18	e)
	Aufgabe 19	k)
	Aufgabe 20	b)



Hörverstehen

Teil 1	Aufgabe 41	–
	Aufgabe 42	+
	Aufgabe 43	+
	Aufgabe 44	–
	Aufgabe 45	–
Teil 2	Aufgabe 46	+
	Aufgabe 47	+
	Aufgabe 48	–
	Aufgabe 49	+
	Aufgabe 50	–
	Aufgabe 51	–
	Aufgabe 52	–
	Aufgabe 53	+
	Aufgabe 54	+
	Aufgabe 55	+
Teil 3	Aufgabe 56	+
	Aufgabe 57	+
	Aufgabe 58	–
	Aufgabe 59	–
	Aufgabe 60	–



Sprachbausteine

Teil 1	Aufgabe 21	a)
	Aufgabe 22	c)
	Aufgabe 23	b)
	Aufgabe 24	b)
	Aufgabe 25	c)
	Aufgabe 26	a)
	Aufgabe 27	b)
	Aufgabe 28	b)
	Aufgabe 29	a)
	Aufgabe 30	a)
Teil 2	Aufgabe 31	d)
	Aufgabe 32	g)
	Aufgabe 33	l)
	Aufgabe 34	b)
	Aufgabe 35	o)
	Aufgabe 36	m)
	Aufgabe 37	i)
	Aufgabe 38	n)
	Aufgabe 39	a)
	Aufgabe 40	k)



Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Die Bewertung des Schriftlichen Ausdrucks muss auf der Basis der Bewertungsrichtlinien von einem Kursleitenden/Prüfenden vorgenommen werden.



Hörtexte

Teil 1

Hallo Leute, hier sind wir wieder mit unserer Sendung ZOOM. Sag uns, wie du wohnst und wir sagen dir, wer du bist. Also, wie sieht DEIN Zimmer aus? Wir haben uns umgehört.

41. Mich fasziniert Basketball total, und deswegen habe ich auch in meinem Zimmer viele Poster von berühmten Basketballspielern hängen. Meine Lieblingsposter sind die All-Star-Poster und die Poster von Vince Carter, einem Basketballspieler der Toronto Raptors. Die spielen in der NBA, das ist die weltbeste Basketballliga. Also, ich hab' an allen Wänden Poster, außer über meinem Bett. Mir gefällt's, aber meiner Mutter geht das schon ziemlich auf die Nerven!
42. Na ja, mein Zimmer ist eigentlich das reinste Museum. Ich bewahre alles auf. Alle Dinge in meinem Zimmer haben für mich eine besondere Bedeutung. Zum Beispiel hab' ich noch immer Muscheln von unserem Italien-Urlaub von vor 5 Jahren. Was mir gut gefällt, sammle ich und es kommen nur neue Sachen dazu. Weg kommt nie etwas, weil ... ich kann mich von meinen alten Sachen einfach nicht trennen.
43. Hm ... wie mein Zimmer aussieht? Na ja, also ... grundsätzlich hab' ich nicht viel drin, weil ich mag's nicht, wenn mein Zimmer mit so vielen verschiedenen Sachen voll ist. Also, ich bin eher ein ordentlicher Typ. Es macht mich wahnsinnig, wenn so viele Sachen herumliegen. Ich hab' nur wenige Dinge, aber die sind mir dafür sehr wichtig! Also z.B. meine Pokale, die ich beim Tennis gewonnen hab'. Da bin ich sehr stolz drauf. Deswegen stehen die auch alle in meinem Regal.
44. Na ja, eigentlich ist das ja nicht mein Zimmer, weil ich es mit meinem großen Bruder teilen muss. Deswegen kann ich es leider nicht so einrichten wie ich möchte. Mein Bruder ist ein Fan von der Gruppe Metallica und über seinem Bett hängen viele Bilder von der Gruppe. Aber ich mag diese Musik gar nicht. Deswegen streiten wir uns auch ziemlich oft, mein Bruder und ich. Was mir auch noch sehr wichtig ist, das sind meine alten Spielzeugautos. Die hab' ich alle aufgehoben und die stehen jetzt neben meinen Lieblingsbüchern im Bücherregal.
45. Mein Zimmer? Das ist der totale Fanshop von Leonardo di Caprio. Also seit er in dem Film "Romeo und Julia" gespielt hat, bin ich Fan von ihm. Leo sieht spitze aus und kann supergut schauspielern. Ich hab' mir alle Film-Poster gekauft. Mein Vater hat mir sogar welche aus Amerika mitgebracht. Und damit hab' ich mein ganzes Zimmer beklebt. Ich hab' auch alle Filme von ihm auf DVD. Und später will ich auch mal Schauspielerin werden und mein größter Wunsch wär's natürlich, einmal mit Leonardo di Caprio in einem Film zu spielen.

Teil 2

- G.:** Hallo zusammen, hallo und willkommen zu Sounds. Zwei Stunden Top-Musik und ein Live-Interview. Am Mikrophon: Gabriela Tomashed. Und heute bei mir im Studio ist – der erfolgreichste Schweizer Rock-Musiker der letzten Jahre – ich begrüße* – Marco! Hallo Marco!
- M.:** Hallo
- G.:** Marco, „hallo“ ist doch eigentlich falsch, wir sagen heute tschüss, tschüss und tschau zu Marco und Band. Seit letzter Woche ist es offiziell: ihr hört auf. Marco und Band, also Marco, Slatko und Thomas, das ist Geschichte. Habt ihr das schon länger gewusst?
- M.:** Ja gut, vielleicht tief im Innern schon, ich zumindest, aber gesprochen haben wir nie darüber. Nein, wir sind dann zusammen gesessen, der Slatko, der Thomas und ich, nach dem letzten Konzert, und dann ging alles sehr schnell, 10 Minuten oder so, aufhören? Ja, aufhören, that's it, so sind wir halt.
- G.:** Moment mal, das interessiert uns natürlich, also ihr habt Erfolg, die Fans lieben euch, und jetzt hört ihr plötzlich auf? Warum denn eigentlich?
- M.:** Das ist jetzt einfach der richtige Zeitpunkt. Wir haben so viel erlebt, so viel mehr, als wir uns je erträumt hatten irgendwie, und nach den letzten beiden Konzerten im Zürcher Hallenstadion, also das war dann der totale Höhepunkt, da haben wir uns gesagt, also das war so schön, wir sind dankbar für das, was wir erlebt haben, und das wollen wir uns jetzt nicht kaputt machen mit irgendetwas anderem.
- G.:** Mhm, was waren denn so die Reaktionen der Fans? Ich meine, jetzt weiss man seit einer Woche, dass ihr aufhört ...
- M.:** Ja gut, es gab schon viele Reaktionen, so „hört nicht auf“ und „macht doch weiter“ und so, aber die meisten hatten Verständnis für den Rücktritt, sie fanden das ehrlich.
- G.:** Marco, die Leute lieben dich v.a. auch wegen deiner Texte. Alle verstehen dich, und du sprichst viele an. Die Fans sagen: „das ist einer von uns“. Aber du nimmst ja auch kein Blatt vor den Mund. Mit Fernsehen und Zeitungen hattet ihr ja deshalb auch schon Ärger.
- M.:** Na ja, wir hatten halt eine grosse Zeitung etwas geärgert.
- G.:** Wie das?
- M.:** Ja, das ist doch ziemlich Kindergarten, diese Zeitung, also die Geschichte, die sie da schreiben, da ist doch viel erfunden und verdreht, und dann haben **wir** uns was ausgedacht: nämlich eine tolle eine Falschmeldung auf unserer Homepage. Wir hatten da geschrieben: „Marco heiratet“, und das stand am nächsten Tag auch genau so in der Zeitung. War sehr lustig!
- G.:** Na ja, für euch schon, für die Zeitung wars wohl nicht ganz so lustig.
- M.:** Ja sicher, klar.
- G.:** Okay, anderes Thema - was wäre eigentlich aus dir geworden, wenn es mit der Karriere als Musiker nicht geklappt hätte? Wärest du jetzt Bauer oder Manager?
- M.:** Bauer ist gut, als Manager sehe ich mich weniger. Ich war ja mal in Australien. Zwei Jahre war ich da, das war nach unseren ersten Erfolgen, Mir wurde es alles zu viel, und da bin ich einfach abgehauen, und in Australien hab' ich tatsächlich als Selbstversorger gelebt. Also fast ein Bauer, wenn du so willst.
- G.:** Aber jetzt hast du ja eine eigene Plattenfirma, also bist du **doch** ein Manager?
- M.:** Was heisst da eigene Plattenfirma? Nein, nein, nein, nein, ich bin nur mitbeteiligt, ich mache das mit zwei anderen zusammen.
- G.:** Heisst das, du hast in dieser Firma nichts zu sagen?
- M.:** Nein, so kann mans auch nicht sagen. Aber jeder von uns hat halt so sein Fachgebiet, der eine kommt aus der Werbung, ich kenne die Musikszene sehr genau und der dritte ist eigentlich der Manager, der macht die ganzen Verhandlungen mit den Künstlern und die Verträge.

*) Teil 2 zeigt die Schweizer Schreibweise

- G.:** Und was ist denn da genau deine Aufgabe? Was machst du genau?
M.: Also, ich beurteile die Musik, die reinkommt, d.h. ich höre mir die Demotapes an, die sie uns schicken, und entscheide dann, ob wir sie nehmen.
G.: Und wer kann euch denn eine Probe oder ein Tape schicken?
M.: Jeder, der glaubt, musikalisch zu sein oder einen Hit zu haben.
G.: Welcher Musikstil hat die grössten Chancen?
M.: Hm, das spielt eigentlich keine Rolle, es ist vieles möglich, Pop, Rock, Jazz, Hip Hop, aber auch Schlager oder Volksmusik. Was es ist, ist letztlich egal, es muss einfach gut sein.
G.: Tja, „gut muss es sein“, das ist ein passendes Schlusswort. Marco, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute.
M.: Danke dir, tschau.
G.: Ja, und wir machen jetzt weiter mit Musik.

Teil 3

- 56.** Auf deinem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:

Hallo Celine, hier ist Oliver. Meine Eltern machen am Sonntag einen Ausflug mit dem Auto, aber ich hab' keine Lust mitzufahren und bleibe allein zu Hause. Vielleicht kannst du da am Nachmittag zu mir kommen? Wir können uns meine neuen CDs anhören oder ein Video ansehen. Was meinst du? Meine Eltern brauchen ja nichts davon zu wissen. Bitte ruf mich auf meinem Handy an. Die Nummer hast du ja. Tschüss.

- 57.** Du bist in einer U-Bahn-Station und willst zum Hauptbahnhof. Du hörst folgende Durchsage:

Sehr geehrte Fahrgäste! Wegen Bauarbeiten werden die U-Bahn-Linien 1 und 2 umgeleitet und fahren nicht zum Hauptbahnhof. Fahrgäste zum Hauptbahnhof können mit der Linie 1 bis zum Hauptmarkt fahren und von dort mit den Buslinien 38 und 52 weiter zum Hauptbahnhof. Fahrgäste der Linie 2 können bis zur Stadtbibliothek fahren und dort in die Straßenbahn Linie 18 umsteigen.

- 58.** Im Radio hörst du folgende Information:

Und hier noch eine Information für unsere Hörerinnen und Hörer: Ab ersten Mai ist das Freizeitzentrum am Burgberg wieder geöffnet. Skaterplätze, HipHop-Kurse, Minigolf- und Tennisplätze sowie eine Sporthalle warten auf ihr junges Publikum. Außerdem eröffnet ein neues Kino seinen Saal und in die Disko kann man schon ab sechs Uhr abends! Samstags und Sonntags live music. Hier noch einmal die Öffnungszeiten: täglich von zehn Uhr morgens bis zehn Uhr abends, am Wochenende bis Mitternacht.

- 59.** Im Jugendfunk hörst du Folgendes:

Hallo, liebe Leute. Hier ist wieder Tomy für Planet Radio .. und ein Superthema: Wie komme ich mit 16 in die Disko? Tatsächlich müsst ihr ja, wenn ihr noch nicht 18 seid, jemanden dabei haben, der schon 18 ist und - nicht vergessen - der muss seinen Ausweis zeigen können. Schwierig wird's, wenn ihr niemanden habt, der schon 18 ist, aber dann heißt's: anstrengen! Denn mit Papa will man ja nicht in die Disko. Die tollste Party steigt morgen im STARLIGHT: Ab 8 Uhr legt DJ Frizzie das Neueste für euch auf. Und wie ihr da rein kommt, das verraten wir euch nach der nächsten Musik.

- 60.** Du bist im Einkaufszentrum und hörst folgende Durchsage:

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden: In unserer Jugendabteilung im neunten Stock haben wir heute besonders schicke T-Shirts und Tops, die neuesten Hemden, Pullover und Jeans für Teenager. Und alles zu einmaligen Preisen! T-Shirts für nur fünf Euro fünfzig und Jeans für nur fünfundzwanzig Euro neunzig. Außerdem bieten wir Ihnen die neuesten CDs und MDs, das Stück zu sensationellen 12 Euro. Also, bitte besuchen Sie uns im neunten Stock, in der Abteilung für junge Leute!

Mit den telc Sprachenzertifikaten zeigst du, was du kannst



Das Europa von morgen wird mehrsprachig sein.
Zeig', dass du fit bist für das 21. Jahrhundert!

Mit dem telc-Sprachenzertifikat weist du nach, was du alles kannst:

- im Alltag in Deutschland, Österreich und der Schweiz sprachlich mit anderen umgehen,
- Briefe, Faxe, E-Mails und SMS auf Deutsch schreiben,
- Texte verstehen, wie z. B. Zeitungsartikel, Anzeigen, Interviews in Radio- und Fernsehsendungen,
- mit Besonderheiten anderer Kulturen verständnisvoll umgehen.

Mit dem „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ verbesserst du deine Chance auf die Zukunft!

Wenn du mehr über die telc-Sprachenzertifikate wissen möchtest, schreibst du uns am besten eine E-Mail. Gerne nennen wir dir ein Prüfungszentrum oder eine Schule in deiner Nähe und den nächsten Prüfungstermin.

E-Mail: info@telc.net

Oder du surfst einfach auf unserer Homepage www.telc.net.
Dort findest du alle nötigen Informationen.

telc GmbH

telc Deutsch-Zertifikate

	allgemeinsprachig	Beruf	Schule
C1	telc Deutsch C1		
B2	telc Deutsch B2	telc Deutsch B2 Beruf	
B1+		telc Deutsch B1+ Beruf	
B1	Zertifikat Deutsch/ telc Deutsch B1*		Zertifikat Deutsch für Jugendliche/ telc Deutsch B1 Schule*
A2+	telc Test Deutsch A2+	Deutsch-Test für Zuwanderer/ telc Deutsch A2+B1**	telc Deutsch A2+ Beruf
A2	Start Deutsch/ telc Deutsch A2**		
A1	Start Deutsch 1/ telc Deutsch A1**		

* In Kooperation mit dem Österreichischen Sprachdiplom, dem Goethe-Institut e.V. und der Schweizer Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.
** Testformat entwickelt in Kooperation mit dem Goethe-Institut e.V.

Übungstest 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc-Sprachenzertifikaten. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachenprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitstgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.